

Offener Schreibrief von Lizzie Hanfstengel.



No. 555. Wie ich nach die Richtung, wo ich in mein letzte Brief...

Ich bin recht besorgt um meinen Sohn, der schießt plötzlich furchtbar in die Höhe!

Auf dem Grexitersplatz. Festschmelz: „Ruch hinein, Kuside! Denken Sie vielleicht, Sie gehören zum Leib-Regiment?“

Er bleibt im Bild. Passagier (zum Drofchenträufcher): „Na, da wollen wir mal einsteigen in den Mistwagen!“

Drofchenträufcher: „Wo soll ich denn den Mist abladen?“

Ein Gemüthsmanich. Prinzipal (einen Kontoristen engagierend): „Sind Sie denn auch ein guter Buchhalter?“

Kontorist: „Sogar ein seelenguter, Herr Chef.“

Vapa: „Aarchen! Der Storch hat die ein kleines Schwirterchen gebracht, willst du es haben?“

Storchchen: „Nein, Vapa, aber den Storch!“

„Ich bin so frei, wegen der Stelle als Stütze der Hausfrau vorzusprechen.“

„Fräulein, ich finde aber, daß Sie dafür doch zu schwächlich sind!“

Frau: „Lina, passen Sie gut auf die Wohnung auf, wir gehen alle ins Theater.“

Lina: „Auf denn der gnädige Herr heute auch mitgehen?“

dente. Wenn so Zeit später e wenig drüber nachdenke, was ich gesagt...

Ich hen zu die Wedesweilern gefagt — avomer das war nur ein Bloff — Wedesweilern, ich kann dich nit so ariq blehne, un ich denke, ich treie ur mache es besser un wenn du mich widder zu e Mietung nemme willst dann sag nur das Wort un ich komme mit; du sollst dann sehn, daß ich auch differerent ädte kann.“

Yours Lizzie Hanfstengel. Im Schmirer Theater. Besucher: „Gestatten Sie eine Frage, Herr Direktor; den Mart Antonius in „Julius Cäsar“ habe ich von drei verschiedenen Mitgliedern Ihrer Truppe dargestellt gesehen, einmal hat er gestottert, das zweite Mal gestipelt und das dritte Mal durch die Nase gesprochen... was ist nun eigentlich historisch?“

Veruhigung. A.: „Ich bin recht besorgt um meinen Sohn, der schießt plötzlich furchtbar in die Höhe!“

B.: „Na, was thut das? Da wird er später bei der Artillerie gegen Luftschiffe gewiß Karriere machen!“

Auf dem Grexitersplatz. Festschmelz: „Ruch hinein, Kuside! Denken Sie vielleicht, Sie gehören zum Leib-Regiment?“

Er bleibt im Bild. Passagier (zum Drofchenträufcher): „Na, da wollen wir mal einsteigen in den Mistwagen!“

Drofchenträufcher: „Wo soll ich denn den Mist abladen?“

Ein Gemüthsmanich. Prinzipal (einen Kontoristen engagierend): „Sind Sie denn auch ein guter Buchhalter?“

Kontorist: „Sogar ein seelenguter, Herr Chef.“

Vapa: „Aarchen! Der Storch hat die ein kleines Schwirterchen gebracht, willst du es haben?“

Storchchen: „Nein, Vapa, aber den Storch!“

„Ich bin so frei, wegen der Stelle als Stütze der Hausfrau vorzusprechen.“

„Fräulein, ich finde aber, daß Sie dafür doch zu schwächlich sind!“

Frau: „Lina, passen Sie gut auf die Wohnung auf, wir gehen alle ins Theater.“

Lina: „Auf denn der gnädige Herr heute auch mitgehen?“

„Und nun wollen wir Erlaucht den Sak überlegen: Variatio delectat!“

Der Nachtisch

Man hat den Nachtisch die Poesie der Küche genannt, wohl mehr mit Rücksicht auf das zarte, als auf das starke Geschlecht, das im allgemeinen doch für kräftigere Tafelgenüsse empfänglich ist.

Zur Zeit Ludwigs XIV. hieß der Nachtisch am französischen Hofe nach seinem hauptsächlichsten Bestandteil „le fruit“, die Frucht.

Für die französischen Dichter zur Zeit Ludwigs XIV. und des Regenten war der Nachtisch an den Festtagen der vornehmen Familien insofern von Bedeutung, als sie Einladungen dazu erhielten unter der Bedingung, beim Servieren von Eis und Süßigkeiten der verschiedensten Art die neuesten Erzeugnisse ihrer Küche vorzulegen.

Der Käse wird im allgemeinen zum Dessert gerechnet, aber neuere französische Gastronomen wollen ihn im Gegensatz zu den Vertretern der alten klassischen Schule aus dem Nachtisch verbannen und ihm die Rolle des Ueberganges vom Vortisch zu den süßen Speisen, Früchten und Konfituren anweisen.

Bei der Mehrzahl des männlichen Geschlechts setzt man kein volles Verständnis für die süßen Genüsse des Nachtisches voraus.

Bei der Mehrzahl des weiblichen Geschlechts ist es anders. Die süßen Genüsse des Nachtisches sind für sie ein so großer Freund von Verführung, daß er sogar seinen Salat mit Zucker, kandierte Früchte waren seine Lieblingsweife.

nicht wenig außer Fassung, als er zu seiner bitteren Enttäuschung bemerkte, daß sein Lieblingsgericht nicht serviert wurde.

Ein französischer Kenner hat den Nachtisch die Lösung und Entwicklung des Diners genannt. Es herrscht dabei vollständige Anarchie — jeder greife zu, wie es ihm gefalle.

Da, es liegt wirklich eine Poesie im Dessert, wenn der Zauber holder Weiblichkeit darüber ausgebreitet ist, und ganz gewiß zählen die Herzen nach Millionen, die sich beim Nachtisch für immer gefunden haben.

Darüber sind die Gelehrten sich noch nicht einig, ob es Leben auf den Planeten gibt.

Der jähne wilde Westen. Bisher zeigte sich auf den großen Ranges im Westen ein Leben und Treiben, das einzig in seiner Art dastand.

Der jähne wilde Westen. Bisher zeigte sich auf den großen Ranges im Westen ein Leben und Treiben, das einzig in seiner Art dastand.

Der jähne wilde Westen. Bisher zeigte sich auf den großen Ranges im Westen ein Leben und Treiben, das einzig in seiner Art dastand.

Berrier nimmt an, daß sie keine eigentliche Metamorphose durchmachen, oder daß dies wenigstens für die meisten von ihnen gilt.

Ganz anders sieht das Bild aus, das Berrier vom Tier und Pflanzenleben auf dem Mars entwirft.

Darüber sind die Gelehrten sich noch nicht einig, ob es Leben auf den Planeten gibt.

Der jähne wilde Westen. Bisher zeigte sich auf den großen Ranges im Westen ein Leben und Treiben, das einzig in seiner Art dastand.

Der jähne wilde Westen. Bisher zeigte sich auf den großen Ranges im Westen ein Leben und Treiben, das einzig in seiner Art dastand.

Der jähne wilde Westen. Bisher zeigte sich auf den großen Ranges im Westen ein Leben und Treiben, das einzig in seiner Art dastand.

Nummehr gehört auch der Cowboy fast schon der Vergangenheit an. Seit einem Jahrzehnt ist ihm Stück für Stück von dem Nimbus genommen worden, der ihm unigab.

Der jähne wilde Westen. Bisher zeigte sich auf den großen Ranges im Westen ein Leben und Treiben, das einzig in seiner Art dastand.

Der jähne wilde Westen. Bisher zeigte sich auf den großen Ranges im Westen ein Leben und Treiben, das einzig in seiner Art dastand.

Der jähne wilde Westen. Bisher zeigte sich auf den großen Ranges im Westen ein Leben und Treiben, das einzig in seiner Art dastand.

Der jähne wilde Westen. Bisher zeigte sich auf den großen Ranges im Westen ein Leben und Treiben, das einzig in seiner Art dastand.

Der jähne wilde Westen. Bisher zeigte sich auf den großen Ranges im Westen ein Leben und Treiben, das einzig in seiner Art dastand.

Der jähne wilde Westen. Bisher zeigte sich auf den großen Ranges im Westen ein Leben und Treiben, das einzig in seiner Art dastand.

